

→ TERRAMethode

Handlungsorientierte Projektarbeit – mehr Mut zum Handeln

Handlungsorientierung im Schulalltag bedeutet ganzheitlichen und schülerzentrierten Unterricht. Ganzheitlich meint, dass die Schülerinnen und Schüler gleichsam „mit allen Sinnen“ und mit ihren Erfahrungen so in den Unterricht einbezogen werden, dass Kopf- und Handarbeit in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Dabei spielen sie eine zentrale Rolle, sowohl in der Planung wie auch in der Organisation und Gestaltung des Unterrichtsprozesses. Handlungsorientierung beinhaltet aber auch, dass Lernen und Arbeiten zum Beispiel durch Befragungen, Besichtigungen, Untersuchungen oder sonstige Aktivitäten aus dem Klassenzimmer heraus verlagert werden. Am Ende des Prozesses steht ein von den Schülern selbst erarbeitetes Produkt, dessen Inhalt und Gestalt von der Themenstellung bzw. Zielsetzung abhängt und das – z. B. als Ergebnisbericht, Foto, Plakat, Zeitungsbeitrag, Gegenstand oder auch Spendenbetrag – der (Schul-)Öffentlichkeit präsentiert wird.

Im Schulalltag bietet sich für die organisatorische Gestaltung handlungsorientierten Unterrichts vor allem die Projektmethode an. Hierbei soll aus einer gemeinsam entwickelten Idee oder Zielsetzung ein Konzept zu deren Verwirklichung erarbeitet und dann in einem umfangreichen und konkreten Lernunternehmen umgesetzt werden. Die Schüler eignen sich in einem solchen Projektunterricht nicht nur Fachwissen und Fähigkeiten in der Arbeitsmethodik an, sie erwerben auch personale Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Team- und Kritikfähigkeit.



Phasen eines Projektes

1. Schritt: Projektinitiative

- von einzelnen Schülern, der Klasse oder dem Lehrer ausgehende Idee, Frage oder Problemstellung
- besondere Eignung von Themen mit aktueller gesellschaftlicher Bedeutung und realem Problembezug

2. Schritt: Projektskizze

- Abstecken der organisatorischen Rahmenbedingungen, Sammlung von Ideen
- Festlegung sinnvoller Handlungsformen und Spielregeln, Zusammenstellung benötigter Materialien und Medien

3. Schritt: Projektplan

- zielgerichtete Erstellung eines Arbeitsplanes unter Berücksichtigung der realen Möglichkeiten (Zeit, finanzielle Mittel, Erreichbarkeit, technischer Aufwand)
- Aufgabenverteilung („Wer macht was, wie, wann und wo?“)

4. Schritt: Projektdurchführung

- Realisierung des Projektplanes durch Gewinnung, Auswertung und Umsetzung von Daten und Informationen
- schrittweise Erarbeitung des Endprodukts

5. Schritt: Zwischengespräche

- Erstellen von Zwischenbilanzen
- Klärung sachlich-inhaltlicher Fragen, Probleme und Konflikte

6. Schritt: Projektabschluss

- kritische Analyse des Projektverlaufs und Vergleich des Erreichten mit der ursprünglichen Zielsetzung
- bewusster Abschluss, z. B. durch eine Präsentation, Podiumsdiskussion, Ausstellung o. ä.

(Nach Sibylle Reinfried: Projekt. In: ebenda, S. 146)

Handlungsorientierte Elemente im Geographieunterricht:

- Klassenzimmer als Handlungsraum: Lernen durch Erleben
- Handelnder Umgang mit Bildern/Skizzen: Nachzeichnen von Strukturlinien
- Perspektivenwechsel durch Handlungen: Nachempfinden von Lebenssituationen
- Experimente
- Erkundungsaufträge
- Modellbau
- Spiele

Nach: Hartwig Haubrich (Hrsg.): Geographie unterrichten lernen, 2. Aufl. München u. a.: Oldenbourg 2006, S. 126

Mut zum Handeln: Mitwirkung in einer Lokale-Agenda-21-Gruppe oder einem schulischen Projekt

Beispiel eines Lokale-Agenda-21-Projektes

DER LEIPZIGER – Partnerschaftskaffee aus Äthiopien

„Eine Initiativgruppe vom Eine Welt e.V. Leipzig hat organisiert, dass ein spezieller Leipziger Kaffee mit Bio- und Fair-Trade-Zertifikat auf den lokalen Markt kommt. Dieses Projekt, das sich den Zielen der Leipziger Agenda 21 verpflichtet fühlt, wurde im Dezember 2006 gestartet und ist bisher auf sehr erfreuliche Resonanz gestoßen. Der Kaffee wird derzeit u. a. in den Leipziger Eine-Welt-Läden, im Leipziger Zoo und bei Oxfam (s. S. 165) verkauft. Weitere Händler werden gesucht.

Der Leipziger Partnerschaftskaffee wird produziert von Bauern der Oromia Coffee Farmers Cooperative Union, einem Zusammenschluss von 35 Mitgliedskooperativen in Zentral- und Südäthiopien. Damit wird die noch junge Städtepartnerschaft zwischen Leipzig und Addis Abeba auf eine sehr praktische Art erweitert ...“

www.le-agenda.de, Mai 2007

Düsseldorfer „Agenda-Projekt Nr. 23“:

„Förderung kommunaler Nord-Süd-Arbeit mit zusätzlich 5 Cent pro Einwohner – Ca. 120 Eine-Welt-Gruppen arbeiten ehrenamtlich in der Landeshauptstadt. Die meisten betreuen Projekte in Asien, Afrika bzw. Lateinamerika direkt. Aufgrund ihrer persönlichen Kontakte zu den betroffenen Menschen können sie Schulprojekte, Projekte für Straßenkinder oder gegen Kinderprostitution in den ‚Entwicklungsländern‘ sehr gezielt unterstützen. Zudem tragen sie dazu bei, durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit die Probleme der Entwicklungsländer in Deutschland bewusst zu machen.“

www.duesseldorf.de/agenda21/, Mai 2007

Ein weiteres Projektbeispiel für Schülerinnen und Schüler im Rahmen der „Aktion Tagwerk“: Dein Tag für Afrika



„Am Dienstag, den 19. Juni 2007, ist es [wieder] soweit: ... Aktion Tagwerk e.V. [fordert] zusammen mit seinem Partner UNICEF Deutschland 400 000 Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland dazu auf, ihre Schulbücher und Füller gegen Besen, Pinsel oder Gartenschere einzutauschen, um sich für Gleichaltrige in Afrika zu engagieren.

Gemeinsam mit Ihrer Schule wollen wir das Thema Afrika wieder in den Unterricht bringen und langfristig eine Kampagne zugunsten von Bildungsprojekten in Afrika aufbauen ...

Am Aktionstag – kurz vor den Sommerferien – gehen viele Schülerinnen und Schüler nicht zur Schule, sie jobben ...

– Möchtet ihr die Situation eurer Altersgenossen in Entwicklungsländern kennen lernen?

– Möchtet ihr euch persönlich engagieren?

– Möchtet ihr gleichzeitig eure ersten eigenen Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln?

– Sucht euch selbst einen Job!

– Führt Lohnverhandlungen durch!

– Schließt einen Arbeitsvertrag!

Euer wohl verdienter Arbeitserlös fließt in Schul- und Ausbildungsprojekte in Südafrika, Indien und Bolivien.“

<http://www.jugenddrittwelt.de/index.php?id=2064>, Mai 2007

Aufruf zu einer schulischen Aktion mit dem Symbol der Roten Hand



„In zahlreichen bewaffneten Konflikten in aller Welt werden Kinder als Soldaten in den Kampf geschickt ... Was können Sie tun? ...

Machen Sie Aktionen mit der Roten Hand – dem Protestsymbol gegen den Missbrauch von Kindersoldaten. Rote Hände auf Stoffbahnen oder Papierrollen, geklebt oder gemalt, in Fußgängerzonen oder in einem Theaterstück – Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt! Fotografieren Sie Ihre Aktionen und schicken Sie uns die Fotos, wir veröffentlichen sie im Internet. Informieren Sie lokale Zeitungen und Radiosender über Ihre Aktion!

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie eine Aktion planen, wir können Sie mit Tipps und bestimmten Materialien unterstützen.“

http://www.tdh.de/content/themen/weitere/kindersoldaten/red_hand_day.htm, Mai 2007

1 Informieren Sie sich über die Aktivitäten einer Lokalen-Agenda-21-Gruppe in Ihrer Gemeinde und diskutieren Sie in Ihrem Kurs, ob und ggf. wie Sie sich daran beteiligen können.

2 Entwickeln Sie im Rahmen des Gesamthemas „EINE WELT – unsere gemeinsame Verantwortung“ Ideen für ein konkretes handlungsorientiertes Projekt im Geographieunterricht.

3 Erarbeiten Sie – ggf. in Kleingruppen – konkrete Vorschläge für Verlauf und Gestaltung Ihres Projektes.



www.khw-dritte-welt.de, Mai 2007

„Wir stiften Partnerschaften ... Der Kontakt zu einer Schule in der 3. Welt ermöglicht Euch u. a. Unterrichtseinheiten zu diesem Themenkomplex viel lebendiger und interessanter zu gestalten ...

Wir möchten mit diesen Partnerschaften den kulturellen Austausch und den Aufbau von interkulturellen menschlichen Beziehungen fördern ...

Hier findet Ihr Projekte, die noch dringend einen Kooperationspartner suchen!

Hier stellen wir Euch Schulpартnerschaften vor, die wir bereits vermitteln konnten. Hier erfahrt Ihr mehr über das Schulsystem in Mali.

Ihr habt die Vision von einer gerechteren Welt. Wir unterstützen Euch dabei!

Sprecht uns an!“

http://www.khw-dritte-welt.de/schulpart_allg.html, Mai 2007